

Fotografie

Donnerstag, 3. Mai 2018 - 00:05 - 01:45 Uhr SF1

Staatenlos - Klaus Rózsa, Fotograf

Samstag, 12. Mai 2018 - 09:40 - 10:40 Uhr SF1

Walter Pfeiffer - Chasing beauty 2017

Erst spät schaffte der gelernte Dekorateur und Grafiker Walter Pfeiffer den internationalen Durchbruch als Mode- und Porträtfotograf.

Sonntag, 13. Mai 2018 - 17:35 - 18:00 Uhr Servus TV

Hoagascht - Unser Leben - der Photograph und der Drogist 2018

Alexander Pekarek ist ein Kaufmann alter Schule und traditioneller Drogist. Er liebt seine Arbeit und seine Kunden, und lässt nicht locker, bis er gegen jeden Fleck ein Mittel und gegen jedes Leiden ein Kraut gefunden hat. Seine Leidenschaft gilt der Drogerie "Zum weißen Engel" und den Experimenten mit Kräutern und Chemikalien. Der Hang zum Experimentieren verbindet ihn mit Werner Schnelle. Dessen Leben ist geprägt von der Fotografie, und obwohl er der analogen Technik verhaftet ist, experimentiert er gern und entwickelt weiter - im wahrsten Sinne des Wortes, am liebsten in seinem Refugium, der Dunkelkammer.

Mittwoch, 23. Mai 2018 - 16:45 - 17:10 Uhr arte

Donnerstag, 24. Mai 2018 - 05:45 - 06:15 Uhr arte

Xenius - Fotografie: Was verrät sie uns?

Internet & Medien

Mittwoch, 9. Mai 2018 - 06:15 - 07:00 Uhr ZDF info

ZDF-History - Von Pong zu Pokémon - Die Geschichte der Videospiele

Dienstag, 29. Mai 2018 - 22:10 - 23:05 Uhr arte

Homo Digitalis - Wie lange sind wir noch Mensch?

2018, Online verfügbar von 29/05 bis 27/08

Waren Smartphones zur Jahrtausendwende noch vollkommen unvorstellbar, sind sie seit nunmehr zehn Jahren nicht mehr aus dem Alltag der Menschen wegzudenken. Die Menschheit erlebt aktuell eine der größten technischen Umwälzungen, die es jemals gab. Weil Science-Fiction immer schneller Realität zu werden scheint, versucht ARTE einen Blick auf die Welt von morgen zu werfen.

Protagonistin der Dokumentation ist Helen Fares - ein Mensch. Sie möchte wissen: Wie lange noch? Getrieben von dieser Frage begibt sie sich am Futurelab des Ars Electronica Center in Linz auf Spurensuche. Wissenschaftler, Künstler, Tech-Nerds und Science-Fiction-Autoren basteln hier an der Zukunft. Zusätzlich dazu stehen internationale Wissenschaftler, Tech-Pioniere, aber auch Ethiker und Psychologen Rede und Antwort. Gefahren in dieser schönen neuen Welt gibt es genug: Sind irgendwann nur noch die Reichen schlau und schön? Wer steuert unsere virtuellen Freunde, unsere Chips im Gehirn, unsere per Computer programmierten Gene? Wir selbst? Die Unternehmen? Der Staat? "Homo Digitalis" zeigt, was jetzt bereits möglich ist und gibt einen Ausblick auf das, was noch kommen mag. Dabei stehen nicht nur die rein technischen Aspekte im Vordergrund, sondern auch die psychologischen und ethischen Auswirkungen dieser Veränderungen; immer mit der Frage im Hinterkopf: Wie lange sind wir noch Homo sapiens und wann wird aus uns der Homo digitalis? Die Dokumentation ist Teil eines transmedialen Projekts; auch die Ergebnisse einer in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut erarbeiteten Studie fließen in den Film ein.

Kunst & KünstlerInnen

Sonntag, 6. Mai 2018 - 17:30 - 18:25 Uhr arte

Sonntag, 13. Mai 2018 - 03:10 - 04:00 Uhr arte

Als die Impressionisten Japan entdecken

2017, Online von 06. Mai bis 02. Juni

200 Jahre lang hatte sich Japan abgeschottet, doch 1853 erzwingen amerikanische Kriegsschiffe die wirtschaftliche Öffnung des Landes. Es ist Reisenden wie Guimet, Duret, Cernuschi oder den Goncourt-Brüdern zu verdanken, dass Porzellan, Kunstobjekte und Farbholzschnitte den Weg nach Europa finden. Auf den Weltausstellungen in London und Paris stoßen die exotischen Werke auf großes Interesse und begeistern auch Künstler wie Manet, Degas, Whistler, Monet oder Van Gogh, die dem strengen Akademismus entfliehen wollen.

Die Impressionisten und später die künstlerische Avantgarde erliegen dem Japonismus. Es dauert nicht einmal 50 Jahre, bis die Strömung alle Künste erfasst und eine ästhetische Revolution auslöst, die mit der Renaissance vergleichbar ist. Der Japonismus wird zum Gesellschaftsphänomen. Anhand der schriftlichen Zeugnisse von Autoren, Galeristen, Kritikern, Sammlern und Malern wird deutlich, wie stark die japanische Kunst bedeutende westliche Werke der damaligen Zeit beeinflusste.

Für die visuelle Umsetzung der Dokumentation wurde ein ungewöhnlicher Ansatz gewählt: Schattenfiguren werden mit Illustrationen, zeitgenössischen Gemälden, Holzschnitten, Fotografien, Zeichnungen und Originalaufnahmen kombiniert. 150 Jahre nach Beginn der Meiji-Periode im Jahr 1868 spürt der Film den Verbindungen zwischen Japan und der westlichen Welt sowie der damaligen Öffnung des Kaiserreiches nach.

ARTE zeigt die Sendung anlässlich der Ausstellung „Japonismes/Impressionnismes“, die vom 30. März bis 15. Juli 2018 im Musée des impressionnismes Giverny in der Normandie zu sehen ist. Unter dem Titel „Im Japanfieber. Von Monet bis Manga“ ist die Schau auch in Deutschland zu sehen – ab 26. August 2018 im Arp Museum Bahnhof Rolandseck in Remagen.

Sonntag, 13. Mai 2018 - 10:05 - 10:30 Uhr 3sat

Mit Schirm, Charme und Explosionen - Mit dem Aktionskünstler Roman Signer in Island 2013

Roman Signer ist einer der bekanntesten Schweizer Künstler. Der Wunsch, in Island am Rande eines Geysirs "etwas zu machen", begleitet ihn, seit er zum ersten Mal dort war. Zu seinem 75. Geburtstag im Mai 2013 schenkte er sich die Verwirklichung dieses Traums selbst. Reporter Andreas Schaffner zeigt den Künstler bei den Vorbereitungen in St. Gallen, begleitet ihn nach Island und sucht nach dem Menschen hinter der Kunst. Eine Begegnung mit einem Mann, der seit über 20 Jahren Jahr für Jahr nach Island reist, die Einsamkeit sucht und dabei Inspiration, Freunde und eine zweite Heimat gefunden hat. Signers Werke werden international gefeiert - seine Kunst ist tief sinnig, oft mit einer Prise Slapstick gewürzt. Weil er es gerne knallen lässt bei seinen Aktionen, wurde er oft als "Sprengmeister der Nation" belächelt.

Sonntag, 20. Mai 2018 - 17:20 - 18:25 Uhr arte

Divino#Inferno - Auguste Rodin und sein Höllentor

2015, Online von 20. Mai bis 19. Juni

"Das Höllentor" von Auguste Rodin gehört zu den berühmtesten Meisterwerken der modernen Kunst: In der Dokumentation erzählt der Regisseur Bruno Aveillan, der selbst Bildhauer ist, die faszinierende Geschichte der geschichtsträchtigen Skulptur. Zusammen mit der Schriftstellerin Zoé Balthus schildert er minutiös den Entstehungsprozess des mutigen Werks und liefert gleichzeitig ein Porträt seines visionären Schöpfers. Rodins heimliche Liebschaft mit der deutlich jüngeren Bildhauerin Camille Claudel, die ihn bei der Erschaffung des Werks unterstützte, ging in die Bildwelt des Höllentors ein. 1880 wurde das Werk für das Musée des Arts décoratifs vom französischen Staat in Auftrag gegeben. Rodin legte Wert auf den Ausdruck: Dem Bildhauer-Genie ging es bei der Assemblage an Skulpturen um die Darstellung einer Vielfalt von Posen, von Geste und Bewegung. Fehlende Gliedmaßen erhob er zum Stilmittel, ein radikaler Schritt in der Kunstgeschichte. Seinen Schaffensprozess begleitete er Etappe für Etappe mit einem damals äußerst modernen Mittel, einem Fotoapparat. Eine der wichtigsten Vorlagen waren Dantes "Göttliche Komödie", die Rodin immer bei sich trug und die ihn seit seiner Jugend faszinierte, sowie Charles Baudelaires "Die Blumen des

Bösen". Mit zeitgenössischen Künstlern wie Mircea Cantor lässt die Dokumentation Rodins "Höllentor", das Bildhauerei, Tanz, Poesie und Literatur auf einzigartige Art und Weise miteinander verband, lebendig werden. In eindrucksvollen Bildern folgt der Film den Höhen und Tiefen, die die Entstehung des Werkes begleiteten. Rodin erscheint als Pionier, der die Kunst aus ihrer akademischen Erstarrung befreite und so den Weg für die Moderne ebnete.

Mittwoch, 23. Mai 2018 - 04:50 - 05:35 Uhr ZDF neo

Leonardo da Vinci - Der Genie-Code

Sonntag, 27. Mai 2018 - 17:30 - 18:25 Uhr arte

Rodin - Wegbereiter der Moderne

2015, Online verfügbar von 27/05 bis 03/06

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, dem Zeitalter der Industrialisierung, vollzogen sich in Gesellschaft und Kunstgeschichte umwälzende Veränderungen. Die Romantik wurde vom Naturalismus abgelöst, den bedeutende Künstler wie Flaubert, Baudelaire, Monet und Courbet begeistert aufgriffen. Einer der "Unruhestifter" dieser künstlerischen Revolution war der Bildhauer Auguste Rodin. Diesen Aspekt hebt die Dokumentation "Rodin - Wegbereiter der Moderne" hervor, gestützt auf Archivmaterial und Zeugnisse von Schaffensgefährten Rodins aus dem künstlerischen, literarischen und gesellschaftlichen Umfeld jener Zeit, wie etwa Rilke, Mirbeau, Maillol, Hugo und Zola. Zu sehen sind neben seinen Skulpturen, Entwürfen und Skizzen auch private Fotografien und bewegende Filmaufnahmen von Rodin in seinem Atelier. Nach turbulenten Anfängen wurde Rodin sehr schnell als ein Künstler wahrgenommen, der etwas wagte und mit einem ganz eigenen Stil hervortrat. Mit Werken wie "Das Höllentor", "Die Bürger von Calais" und "Der Kuss" eroberte sich Rodin einen herausragenden Platz in der Kunstgeschichte. Obwohl seine ersten Skulpturen Skandale erregten und von offizieller Seite abgelehnt wurden, fanden sich genügend aufmerksame Sammler, die sein Potenzial erkannten und große Hoffnungen in ihn setzten. Seine Beziehung zu der 19-jährigen Bildhauerin Camille Claudel - Rodin selbst war 43, als er sie kennenlernte - prägte und inspirierte ihn. Die Jahre mit Camille waren sicherlich die fruchtbarsten für Rodin, er wurde immer anspruchsvoller, was seinen bildhauerischen Ausdruck betraf. Rodin gehörte zum Kreis der angesehensten Künstler seiner Zeit. Seine große Ausstellung im Pavillon de l'Alma im Jahr 1900, als die Pariser Weltausstellung veranstaltet wurde, machte ihn auch international bekannt. Die Eröffnung des nach ihm benannten Museums in Paris sollte er nicht mehr erleben: Er starb 1917, einige Monate nach seiner langjährigen Lebensgefährtin Rose Beuret, die stets in seinem Schatten gestanden und die er erst kurz vor ihrem Tod geheiratet hatte. Rodins Einfluss auf zahlreiche Künstler seiner Epoche und seine Nachwelt ist unverkennbar, wie etwa auf Bourdelle, Maillol und Pompon, später auch auf Henry Moore und Ousmane Sow - bis hin zu Anselm Kiefer. Aus dem begabten und ehrgeizigen Beamtensohn Rodin wurde eine Leitfigur der modernen Bildhauerei.

Design / Zeitgeschichte

Sonntag, 6. Mai 2018 - 19:15 - 20:00 Uhr BR

Unter unserem Himmel - Der große Sprung ins kleine Haus 2018

Aus den USA kommt die Idee vom "Tiny House" - das sind kleine mobile Häuser unter 50 qm. Sie passen gut in eine Zeit, in der immer mehr Menschen flexibel leben und arbeiten, aber trotzdem ihre eigenen vier Wände haben wollen.

Seitenblicke

Samstag, 19. Mai 2018 - 18:00 - 18:25 Uhr arte

Biking Boom, Folge 2 - Das Fahrrad in Kunst und Pop 2018

Das Fahrrad ist ein Meisterwerk. Seine Form ist poetisch, seine Mechanik perfekt und auch seine Symbolik veraltet nicht. Deshalb inspiriert es schon seit mehr als hundert Jahren Künstler aus aller Welt. Marcel Duchamps "Roue de bicyclette", Ai Weiweis Radskulptur "Forever" und Alicja Kwades "Reise ohne Ankunft" beweisen, dass beeindruckende Werke entstehen können, wenn Kunst und Fahrradkultur aufeinandertreffen.

<https://www.arte.tv/de/search/?q=biking%20boom>

Quelle: www.kunstlinks.de